

# hier:

+  
IM EINSATZ FÜR RWE  
Unterwegs mit  
Berufstauchern  
S.4

ZUKUNFT  
Neue Ideen für  
Energiestandort  
S.14



## Let's dance!

Showtanz, Freestyle oder langsamer Walzer: Warum Tanzen glücklich macht und die Menschen zusammenbringt

Wussten Sie eigentlich, dass jährlich...

8,1

Liter Speiseeis\*

in Deutschland weggeschleckt werden – pro Kopf? Absoluter Geschmacks-Liebling ist Vanille, gefolgt von Schokolade und Stracciatella. Insgesamt produzierten Deutschlands Eishersteller 2022 ein Volumen von über 620.000 Tonnen und liegen damit europaweit an der Spitze. Gewinner ist ganz klar Fair-Trade-Eis, dessen Umsatz sich in den vergangenen sieben Jahren mehr als verzehnfacht hat. Leider schließen immer mehr Eisdieleen – was schade ist, denn hier kann man auch mal exotische Sorten ausprobieren wie Lakritz-Sauerkirscheis oder Orangeneis mit Kurkuma & Chili. Was am Ende in der Waffel landet? Egal – Hauptsache, es schmeckt!

\*Pro-Kopf-Konsum von Speiseeis in Deutschland 2022, Quelle: Statista.



Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Magazin dreht sich viel um das Thema Stromerzeugung, doch in dieser Ausgabe erwartet Sie noch eine ganz andere Form der Energie: Bewegung! Haben Sie schon einmal erlebt, wie Tänzer mit ihrer Energie einen ganzen Raum in ihren Bann ziehen? Von der Showtanzgruppe Victory bis zum Seniorentanz – auf der Suche nach Geschichten aus der Region haben wir ganz unterschiedliche Tänzerinnen und Tänzer besucht (ab Seite 6). In Bewegung bleiben – das ist auch für uns am Standort wichtig. Der Rückbau der Kernenergieanlagen schreitet in großen Schritten voran. Und RWE möchte auch weiterhin am traditionsreichen Energiestandort festhalten und prüft daher aktuell verschiedene Optionen für neue Projekte wie eine Peakeranlage, einen Batteriespeicher sowie einen Solarpark in Lauingen (Seite 14 und 15).

Es bleibt also spannend. Aber nun erst einmal: Viel Spaß beim Lesen!

Fotos: Getty Images, RWE/André Laaks, Lara Freiburger, Dominik Bunk, RWE AG

  
**Dr. Heiko Ringel**  
 Leiter der Rückbauanlage  
 Gundremmingen



KONTAKT

„hier“-Redaktion  
 Telefon: 0800/8 83 38 30 (kostenlos)  
 E-Mail: hier@rwe.com

Die „hier.“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter:  
[www.rwe.com/nachbarschaft](http://www.rwe.com/nachbarschaft)



Wenn in der „hier.“ von Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche Personen gemeint.

RWE-Besucherdienst

Telefon: 0800/883 38 30  
 Montag bis Freitag 8–16 Uhr  
 besucher@rwe.com

RWE-Servicetelefon

Bergschadenbearbeitung  
 Telefon: 0800/882 28 20,  
 Montag bis Freitag 9–15 Uhr



hier: 01 | 2024



**Wussten Sie eigentlich ...** 2  
 wie viel Liter Speiseeis die Deutschen im Jahr verzehren – und welche Sorten?

**hier: BEI UNS** 4  
 Ein Besuch bei Marco Roth und seinem Team, den RWE-Berufstauchern.

**Titelthema**  
**Let's dance!** 6  
 Egal, ob im Verein, im Club oder beim Sommerfest: Tanzen macht glücklich!

**Dürfen wir bitten?** 9  
 Nichts wie rauf auf den Dancefloor: Die besten Tipps und Termine.

**Interview** 11  
 Sabine Koch, Professorin für Bewegungstherapie, über die Vorteile des Tanzens.



**hier: IN GUNDEMNINGEN** 12  
 Teamwork: Wie die Werkfeuerwehr die Feuerwehren in der Region unterstützt.

**hier: MIT ENERGIE** 14  
 Neue Ideen für den traditionellen Energiestandort



**hier: IM PORTRÄT** 16  
 Patrick Hämmerle und Rene Rogowski betreiben ein ganz besonderes Restaurant.

**hier: ERKLÄRT** 18  
 Kommt, wir gehen in den Wald: Die schönsten Spiele für einen Tag unter Baumwipfeln

**hier: GEWINNT** 19  
 Bei unserem Kreuzworträtsel warten tolle Gewinne auf Sie!



Marco Roth und sein Team halten als **Berufstaucher** bei RWE Wasserkraftwerke und Kühltürme instand.

# Einsatz unter Wasser



„Wir flachsen viel, aber wir können uns hundertprozentig aufeinander verlassen. Jeder weiß, was zu tun ist.“

**MARCO ROTH**, Tauchermeister und Einsatzleiter



Kollegen während der Ausbildung zum Berufstaucher nachweisen. Und bei allem steht die Sicherheit an erster Stelle.

Deshalb rückt das Team immer zu viert aus. Ein Taucher, ein Reservetaucher und ein Signalmann, der über ein Kabel, Mikrofon und Kamera den ständigen Kontakt mit dem Kollegen unter Wasser sicherstellt. Und schließlich Marco Roth – als Einsatzleiter behält er den Überblick über das Geschehen. Ob im Laufwasserkraftwerk oder im Kühlturm eines Kernkraftwerks, ein Arbeitstag wie heute ist eine extreme Teamleistung: „Wir flachsen viel, aber wir können uns hundertprozentig aufeinander verlassen. Jeder weiß, was zu tun ist.“

## Es kann losgehen

Ein letzter Check: Ist die Ausrüstung komplett und einsatzbereit? Sind die Turbinen des Kraftwerks abgeschaltet? Alle Sicherungen drin? Steht die Kommunikation? Jedes Detail wird akribisch im Tauchplan dokumentiert. Dann kann es losgehen: Die Kollegen helfen Max Reimann, die schwere Ausrüstung auf die Schultern zu heben. Ein paar Schritte weiter klettert er mit dem Hochdruckreiniger in der Hand die Leiter hinunter – und verschwindet mit einem Platsch im Dunkel der Ruhr, bis nur noch kleine Luftblasen zu sehen sind. —

Die Kollegen helfen Max Reimann in die schwere Ausrüstung.

**1962**

Gründung des ersten RWE-Tauchertrupps

**K**ärchern ist Schwerstarbeit – zumindest unter Wasser. Mit 60 Kilogramm schwerer Ausrüstung wird Max Reimann gleich in die Ruhr abtauchen, um Aalrohre zu spülen und Rechen von Treibgut zu befreien. Einsatz im Laufwasserkraftwerk Witten-Hohenstein: Der RWE-interne Tauchtrupp ist eigens von der Mosel angerückt, um die Kollegen in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen.

„In einem Wasserkraftwerk müssen die Anlagen natürlich nicht nur über, sondern auch unter der Wasseroberfläche gewartet werden“, erklärt RWE-Projektleiter Daniel Berhard. „Außerdem ist für uns der Fischschutz ein großes Thema. Die Anforderungen werden immer höher – da muss man kreativ sein, um gute Lösungen zu finden!“

Im denkmalgeschützten Kraftwerk Hohenstein wurden hierfür Zickzackrohre verlegt, durch die Aale und andere Fische den Turbinen ausweichen und über eine Fischtreppe vom Ober- ins Unterwasser gelangen können. „Die Rohre setzen sich von Zeit zu Zeit zu, deshalb werden wir sie heute mit Druckluft ausspülen. Außerdem kontrolliert der Taucher die Rechengitter, die verhindern, dass Treibgut in die Anlage gelangt“, so Berhard.

Um den Einsatz zu planen, hat er den Kollegen von der Mosel vorab alle Unterlagen und Pläne des Kraftwerks geschickt. So konnten sich Tauchermeister Marco Roth und sein Team optimal vorbereiten. „Eigentlich kennen wir inzwischen jede unserer Anlagen in- und auswendig“,

sagt Roth, „das ist natürlich ein Riesenvorteil gegenüber externen Tauchtrupps. Außerdem sind meine Jungs Experten in verschiedenen Gewerken. So haben wir zum Beispiel Elektriker und Maschinenschlosser im Team.“

## Sicherheit steht an erster Stelle

Schweißen, beschichten, schleifen – eigentlich, so Roth, könne man mit Druckluft unter Wasser alle Arbeiten ausführen, die auch über Wasser möglich sind. **Insgesamt zehn Taucher** gibt es derzeit bei RWE. „Alles Eigengewächs“, darauf ist Roth stolz. Als Meister darf er den Nachwuchs praktisch ausbilden, dazu kommt die Theorie beim Wasserschutzamt. 200 Tauchstunden in zwei Jahren müssen die jungen

Fotos: RWE/André Lohs



Wetzlar

## Kathrin Miller

„Seit 2009 bin ich Teil der Showtanzgruppe Victory und als Vorstand unseres Vereins auch verantwortlich für alles Organisatorische. Im Zentrum steht jedes Frühjahr unsere große Showtanznacht in Gundremmingen. Da zeigen wir unsere neue Show, auf die wir ein Jahr lang hin trainieren. Es geht immer um ein aktuelles Thema, im letzten Jahr zum Beispiel um den Fakt, dass viele Menschen nur noch am Smartphone hängen. Wir treten bei Firmen-events oder Stadtfesten auf, tänzerisch sind wir im Bereich Hip-Hop unterwegs – was uns abhebt von den vielen Faschingsgruppen in der Region. Ich finde es schön, dass wir Verantwortung füreinander übernehmen und Tanzen als Team sport betrachten. Wir sind immer nur so stark wie der Schwächste in der Gruppe, darum wird jeder mitgenommen, der mal eine Stunde verpasst. Bei uns werden Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit geschult, wir machen Ausflüge und stärken den Zusammenhalt. So gesehen ist der Verein auch eine Lebensschule. Im Vordergrund stehen für uns alle aber das Tanzen und der Spaß.“

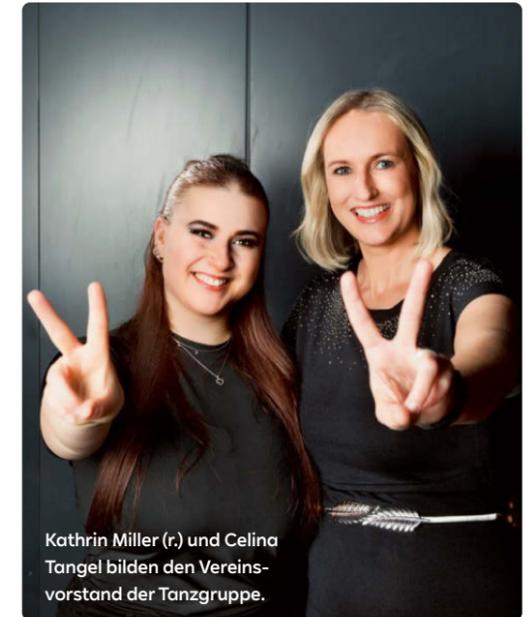
[www.showtanzgruppe.de](http://www.showtanzgruppe.de)

# Warum Tanzen glücklich macht

Wer sich im Rhythmus der Musik bewegt, bekommt sofort gute Laune. **Tanzbegeisterte aus der Region** verraten noch weitere Gründe, warum es sich lohnt, mal wieder den Dancefloor zu stürmen.



Fotos: Tobias Gerber



Kathrin Miller (r.) und Celina Tangel bilden den Vereinsvorstand der Tanzgruppe.

# J

**ETZT IST SIE WIEDER DA**, die Zeit der Schützen- und Volksfeste, der Hochzeiten und Open-Air-Konzerte. Das bedeutet: Es darf getanzt werden! Egal, ob zu Schlager oder Hip-Hop-Beats, dem Mix aus mitreißenden Rhythmen und Bewegung kann sich kaum jemand entziehen. Vor allem Standardtänze wie Discofox oder Walzer erleben gerade einen wahren Boom, wozu die TV-Show „Let's Dance“ sicher auch beigetragen hat. So schätzt der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband (ADTV), dass in Deutschland etwa drei Millionen Menschen regelmäßig Kurse besuchen. Wer dann motiviert loslegt, stellt schnell fest, dass Tanzen glücklich macht. Wir fühlen uns wohl und beschwingt, weil wir auf der Tanzfläche Glückshormone ausschütten. Die Bewegung zur Musik senkt das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfälle und hält auch mental fit – dank

Wir betrachten Tanzen als Teamsport, bei uns wird auch Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit geschult. So gesehen ist unser Verein so eine Art Lebensschule.“



KATHRIN MILLER, Showtanzgruppe Victory

des Koordinationstrainings, das neue neuronale Netze entstehen lassen kann. Beim Tanzen gelingt uns etwas, was uns sonst schwerfällt: Wir schalten ab. Wer sich darauf konzentriert, dem Partner nicht auf die Füße zu treten, kann nicht gleichzeitig über den Ärger im Job grübeln. Was das Tanzen aber besonders auszeichnet: Es bringt uns mit anderen Menschen zusammen. Wer neue Freunde finden möchte, schafft das schnell im örtlichen Tanzverein. Das gemeinsame Training erzeugt Verbundenheit. Im Kopf findet dabei eine Ko-Aktivierung statt, durch die sonst getrennte Bereiche miteinander verschmelzen, erklären die Neurowissenschaftler Julia F. Christensen und Dong-Seon Chang in ihrem Buch „Tanzen ist die beste Medizin“ (Rowohlt): „Wenn wir in einer Gruppe tanzen, fangen wir irgendwann an, uns eins mit ihr zu fühlen.“

**ÄHNLICH BEIM PAARTANZ:** Wenn wir zu zweit über das Parkett schweben, synchronisieren sich unsere Gehirne und wir fühlen uns einander nah. Ideale Voraussetzungen für die Partnersuche – oder um bereits bestehende Beziehungen zu festigen. „Als Paar gemeinsam zu tanzen ist ähnlich effektiv wie ein gutes Gespräch miteinander führen“, schreiben Christensen und Chang. Die Partner müssen sich wortlos miteinander abstimmen und können tanzend ihre Gefühle ausdrücken. Nicht jedem fällt das leicht. Tanzmuffel behaupten ja gern, nicht tanzen zu können. Tatsächlich können wir Menschen gar nicht anders, als uns zu Rhythmen zu bewegen. Im Gehirn werden Töne direkt in Bewegungsimp-



Erst wird getanzt, hinterher gibt's Kaffee und Kuchen.

Die Bewegung zur Musik hält uns fit und schenkt uns neue Energie. Außerdem ist es toll, als Ehepaar ein gemeinsames Hobby zu haben.“

RITA SCHIMPFLE



pulse übersetzt. Deshalb ertappen wir uns oft dabei, mit dem Fuß oder dem Kopf zu wippen, selbst wenn wir die Musik gar nicht mögen. Tanzen liegt also in unseren Genen und kann zur gemeinsamen Sprache werden, mit der wir uns über alle Grenzen hinweg verständigen. Es gibt also viele Gründe, um sich auf die nächste Sommerparty zu freuen. Und was motiviert die Tanzbegeisterten aus der Region? Wir haben mal nachgefragt. —

Fotos: Lara Freiburger(4), Tobias Gerber



### Rita und Norbert Schimpfle

Zweimal im Jahr lädt die Seniorenfachstelle des Landkreises Günzburg zum Seniorentanz nach Gundremmingen ein. Mehr als 200 Tanzbegeisterte freuen sich hier über einen Nachmittag mit Live-Musik, Kaffee und Kuchen und vielen schönen Tänzen. Auch Rita und Norbert Schimpfle streichen sich diesen Termin dick im Kalender an. „Mein Mann und ich haben schon immer gerne getanzt“, erzählt Rita Schimpfle: „Aber in jungen Jahren hatten wir immer so viel zu tun, erst jetzt haben wir wirklich die Zeit dazu. Sonntags gehen wir gerne zum Tanztee, wo wir Freunde treffen und einfach eine schöne Zeit haben. Die Bewegung zur Musik hält uns fit und schenkt neue Energie.“ Außerdem sei es im Alter wichtig, als Ehepaar ein gemeinsames Hobby zu haben, findet Rita Schimpfle: „Das hält zusammen.“ Am liebsten schweben die Schimpfles zum langsamen Walzer über das Parkett, vor allem, wenn man wie hier im Foyer des Auwald Sportzentrums so viel Platz hat. „Wenn man den Walzer so richtig austanzen kann, dann gibt es nichts Schöneres.“



## Dürfen wir bitten? Termine & Tipps rund ums Tanzen

### Termine

**Konzert Michael Fischer**  
Im Rahmen des Günzburger Kultursommers gibt der Burgauer Sänger Michael Fischer am 20. Juni ein Konzert mit Schlager- und Partymusik zum Mitsingen und Mittanzen. [www.guenzburg.de](http://www.guenzburg.de)

**Guntiafest Günzburg**  
Im Rahmen des Stadtfests in der historischen Innenstadt gibt es am 29. und 30. Juni, auch wieder Konzerte auf dem Marktplatz – let's swing! [www.guenzburg.de](http://www.guenzburg.de)

**Sunrise-Festival Burtenbach, 11. bis 14. Juli**

Hier treffen sich Reggae- und Ska-Fans, um gemeinsam mit Acts wie Sergent Garcia oder dem Dancehall-Star Dr. Ring Ding zu feiern. [www.sunrisefestival.de](http://www.sunrisefestival.de)

### Podcast

**Tanzen – Der Podcast rund ums Tanzen** (u. a. bei Apple und Spotify)  
Moderator und Tanzlehrer Sascha Schlenz tauscht sich mit Tänzern und Fachleuten über die Liebe zum Tanzen und neue Trends aus.

### Buchtipps

**„Bring dein Herz zum Tanzen:**  
Finde zu deiner inneren Stärke und feiere deinen Körper. Das etwas andere Tanzbuch“ von Sandra Wurster. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH, 24 €. Die Tanzpädagogin Sandra Wurster erklärt in ihrem Ratgeber nicht nur, wie man die heilende Wirkung des Tanzes in den Alltag integriert, sie liefert auch ein starkes Plädoyer für mehr Selbstakzeptanz. Mit jeder Menge Hintergrundwissen, Übungen und Tanzflows.

### Spotify-Listen

In der digitalen Musikbibliothek finden sich Listen zu sämtlichen Tanzrichtungen, z. B.: „Tanzmusik Discofox“, „Rumba Musik zum Tanzen“ oder „Swing Tanzmusik“. [open.spotify.com](https://open.spotify.com)

### Fünf tolle Tanzfilme

Inspiration gesucht? 1. „Dirty Dancing“ (1987), 2. „Step Up“ (2006), 3. „Strictly Ballroom“ (1992), 4. „La La Land“ (2016), 5. „Saturday Night Fever“ (1977).



### Bernd Mayer

„Im Hauptberuf bin ich bei der RWE Nuclear GmbH in Gundremmingen in der Transportkoordination tätig. Aber nach Feierabend oder am Wochenende dreht sich bei mir alles um Musik und Tanz. Mit meiner vierköpfigen Partyband Timeless Burgau spiele ich seit acht Jahren beim Fasching, auf Hochzeiten oder Stadtfesten wie dem Burgauer Storchenfest. Ich spiele Keyboard und singe. Das Schönste ist, wenn die Tanzfläche gerammelt voll ist und man sieht, wie viel Spaß die Leute haben. Ich tanze selbst leidenschaftlich gern – für mich der beste Sport, den es gibt. Wir kennen unser Publikum und wissen: „Du hast mich tausendmal belogen“ von Andrea Berg oder Italo-Klassiker wie von Al Bano & Romina Power gehen immer. Natürlich haben wir auch Partytänze drauf: Die Leute warten oft schon, dass wir endlich „3000 Jahre“ von den Paldauern spielen. Und dann tanzen da bis zu 100 Personen vor unserer Bühne den gleichen Tanz, winken und machen die La-Ola-Welle – sensationell! Wenn die Leute später mit einem guten Gefühl nach Hause gehen, wissen wir: Alles richtig gemacht!“  
[www.timeless-burgau.de](http://www.timeless-burgau.de)

„Das Schönste ist, wenn die Tanzfläche gerammelt voll ist und man sieht, wie viel Spaß die Leute haben. Ich tanze selbst leidenschaftlich gern – für mich der beste Sport, den es gibt.“

BERND MAYER, Timeless Burgau



Fotos: Lara Freiburger(3), Tobias Gerber, Privat



## „Sich dem Rhythmus hinzugeben, kann richtig guttun.“



Sabine Koch, 57, ist Professorin für Tanz- und Bewegungstherapie an der SRH-Hochschule in Heidelberg. Zudem leitet sie das Forschungsinstitut für Künstlerische Therapien an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn.

### Frau Koch, warum ist Tanzen so gesund?

Zum einen werden beim Tanzen Dopamine, also Glückshormone, ausgeschüttet. Das liegt unter anderem daran, dass wir tanzend fast automatisch in die Bauchatmung kommen, die uns unterstützt und trägt. Auch das gemeinsame Tanzen, also die soziale Situation, ist eine Glücksquelle, ebenso wie das Gefühl, in der Musik aufzugehen und vom Rhythmus getragen zu sein. Und dann trainieren wir natürlich auf der Körperebene alle Bereiche: Muskulatur, Kraft, Ausdauer und Koordination – das wird alles gleichermaßen geschult.

### Und wie profitiert man mental vom Tanzen?

Gerade in der Tanztherapie – das ist die klinische Anwendung des Tanzens an Patienten – wirken

verschiedene Techniken wirklich gut. So konnten wir in Metaanalysen nachweisen, dass sich durch das Tanzen die Befindlichkeit und die Lebensqualität steigert, dass sich Depressionen oder Ängste reduzieren und das Selbstbild sowie soziale Interaktionen verbessern. Kurzum: Ich komme mit mir selbst und anderen besser klar.

### Gilt das auch für „normale“ Tänzer, die keine Patienten sind?

Bei Menschen, die nicht beeinträchtigt sind, haben wir sogar noch größere Effekte festgestellt. Wir konnten zeigen, dass sich die Stimmung bei diesen Personen noch stärker hebt und vorhandener Stress deutlicher nachlässt.

### Angeblich ist es sogar wohltuend, anderen beim Tanzen zuzuschauen?

Richtig, das ist der Simulationseffekt, den wir aus der Embodiment-Forschung kennen. Schon beim Musikhören steigt bei uns die Stimmung. Wenn wir dann noch anderen beim Bewegen zusehen, spielen die Spiegelneuronen mit und wir können einen positiven Effekt erzielen. Der ist beim Selbstanzen aber größer als beim Zuschauen.

### Es heißt, dass Tanzen sogar gegen Demenz oder Depressionen hilft.

Ja, wir arbeiten je nach Krankheitsbild mit verschiedenen Methoden oder Techniken der Tanztherapie. Bei Depressionen helfen zum Beispiel Hüpfbewegungen, Angstpatienten dagegen reagieren besser auf horizontales Wiegen und Dreivierteltakte zur Beruhigung. Und für Parkinsonpatienten ist der argentinische Tango ideal. Die Patienten fokussieren dabei auf den Partner und vergessen, dass sie eigentlich Angst vorm Fallen haben, sie trauen sich rückwärts zu gehen und sich zu drehen.

### Was braucht es, um ein guter Tänzer zu sein?

Wir sollten uns davon lösen, bestimmte Tanzstile perfekt zu beherrschen, sondern uns lieber dem Rhythmus hingeben. So können wir die Lust an der Bewegung wieder entdecken. Nicht zu viel denken – und auch nicht unbedingt eine Form suchen, sondern den Körper seine eigene Form finden lassen. Das kann richtig guttun. —



## Feuerwehren sind ein Team

Vom Training bis zur Spende von Material: Die **Werkfeuerwehr** unterstützt Kameraden in der Region.



**Es ist zum Glück** nicht Alltag, dass eine Feuerwehr zu einem Gefahrguteinsatz gerufen wird. Trotzdem braucht es Spezialisten, die wissen, was im Fall der Fälle zu tun ist. Die Werkfeuerwehr der Rückbauanlage hat solche Experten im Haus, der Landkreis Günzburg wiederum bedient sich im Notfall einer speziellen Einheit – diese trägt als Namen die Abkürzung **CBRN**. Zwei Wochen lang hatte sich die Werkfeuerwehr vom Industriepark Gersthofen eine spezielle Übungsanlage ausgeliehen, in der unter anderem verschiedene Leckagen simuliert werden können, um die eigenen Kameradinnen und Kameraden auch in diesem Bereich „fit“ zu halten. Und weil die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren gelebte Praxis ist, durfte

**CBRN**  
steht für **Chemisch,**  
**Biologisch,**  
**Radiologisch** und  
**Nuklear.**

ebenfalls die CBRN-Einheit des Kreises hier für den Ernstfall trainieren. Dass dieses Miteinander bestens funktioniert, war bereits zuvor deutlich geworden: Die Werkfeuerwehr hat nicht mehr benötigte, wenn gleich voll funktionsfähige Pressluftatemgeräte nebst den zugehörigen Atemluftflaschen an die Kreisbrandinspektion des Landkreises Günzburg sowie die Freiwilligen Feuerwehren Schnuttenbach und Aislingen gespendet. Bislang waren sie im ehemaligen Kernkraftwerk Gundremmingen im Block B für Notfälle gelagert worden. Da in diesem Block keine Brennelemente mehr vorhanden sind, konnte die Zahl der Atemschutzausrüstungen reduziert werden. Davon profitieren nun die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Wehren. —

Fotos: RWE(4), Dittlingen Kulturring

„Sicherheit ist unsere Maxime. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass unsere Werkfeuerwehr und die Feuerwehren der Region so gut zusammenarbeiten.“

**MARKUS LANZERATH**  
Leiter der Werkfeuerwehr der Rückbauanlage Gundremmingen



Dr. Heiko Ringel (r.) gratuliert den beiden Nachwuchskräften.

### AUSBILDUNG

## Fachkräfte aus eigenem Haus



Mit der Winterprüfung 2023/24 haben zwei ehemalige Auszubildende der Rückbauanlage Gundremmingen den erfolgreichen Schritt zum Facharbeiter gemacht. Maximilian Strehle und Lukas Kaltenecker haben ihre Ausbildung zum Industriemechaniker am 1. September 2020 begonnen und am 6. Februar dieses Jahres beendet. Beide werden jetzt in der Instandhaltung am Standort eingesetzt. Somit sind noch sieben Auszubildende in der Rückbauanlage Gundremmingen tätig. Voraussichtlich im Februar 2025 wird die Ausbildung bei uns enden. —

### RÜCKBAU

## Eine große Aufgabe ist abgeschlossen



Im **Maschinenhaus** des Blocks C der Rückbauanlage Gundremmingen ist eine große Aufgabe abgeschlossen: die dauerhafte Außerbetriebnahme des Wasserdampfkreislaufs. Und damit ist innerhalb des Teilvorhabens (TV) 2 dort alles stillgesetzt, was behördlich erlaubt ist. Bis es so weit war, brauchte es einen langen Atem. Denn bereits im Jahr 2021, als der Block noch in Betrieb war, hatten die aufwendigen Planungen begonnen. Das geschlos-

## hier: FREIZEIT-TIPPS

13  
7

### Bunter Straßenzauber

Bühne frei für Akrobaten, Jongleure, Artisten und Clowns – es ist wieder Straßenkünstlerfest in Dillingen. Snacks und kühle Drinks versprechen einen perfekten Sommerabend. [www.dillingen-kulturring.de](http://www.dillingen-kulturring.de)



18-21  
7

### Kultur in Burgau

Rocktunes, Akkordeonklänge oder Klassik? Beim Burgauer Kultursommer im Schlosshof kommen alle Musikfans auf ihre Kosten. [www.made-in-burgau.de](http://www.made-in-burgau.de)

20  
7

### Festival der Farben

Hier wird buntes Farbpulver in die Luft geworfen und getanzt: Das Holi Open-Air-Festival auf dem Festplatz in Günzburg feiert das Leben mit einem coolen Musikprogramm. [www.urbanmotion.de](http://www.urbanmotion.de)

# Perspektive mit Energie

Im ehemaligen Kernkraftwerk Gundremmingen schreitet der Rückbau mit großen Schritten voran. Daneben prüft RWE am **traditionsreichen Energiestandort** zur Unterstützung der Energiewende und zur Stabilisierung der Stromnetze verschiedene Optionen für neue Projekte.



Der geplante Solarpark – hier ein Beispielfoto – liefert Sonnenstrom aus der Region.

**Sonne satt:** Im Nordosten der Rückbauanlage, soll eine Photovoltaik-Anlage künftig grünen Strom für bis zu 19.000 Haushalte erzeugen. Mit einer Spitzenleistung von 56 Megawatt und bis zu 62 Millionen Kilowattstunden pro Jahr würde der Solarpark einen wichtigen Beitrag zur Energiesicherheit der Region leisten.

## Bau könnte 2026 starten

Die Anlage soll auf einer Fläche von 51,3 Hektar an der Gundremminger Straße entstehen, unmittelbar südlich des bereits bestehenden Solarparks bei Gut Helmeringen. Der Park würde damit sowohl auf Lauinger als auch auf Gundremminger Flur stehen. Derzeit laufen die Bauleitplanverfahren in den Kommunen – erst wenn Stadt- und Gemeinderat zugestimmt

haben, alle Genehmigungen rechtssicher vorliegen und das Projekt wirtschaftlich ist, würde die endgültige Investitionsentscheidung fallen. Frühestens Anfang 2026 könnte dann mit dem Bau begonnen werden.

## Bürger können profitieren

Im Winter nutzten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich bei einer Informationsveranstaltung über den geplanten Solarpark zu informieren. Besonders spannend: Über eine Genossenschaft könnten sich die Bürger der Gemeinden mittelbar an der **PV-Anlage** beteiligen – und auf Rendite hoffen. Außerdem wollen die Stadtwerke Dillingen-Lauingen den Bürgern der Region einen Bürgerstromtarif anbieten, der mit den Erlösen des Solarparks subventioniert wird. —

**72**  
Fußballfelder groß soll die neue PV-Anlage werden.



So könnte die Peakeranlage in Gundremmingen aussehen.



# Schnellstarter für die Region

RWE prüft Optionen für **H2-ready Gasmotoren-Anlage**.



**Direkt neben dem Gelände** der Rückbauanlage Gundremmingen könnte eine völlig neue Gasmotorenanlage entstehen: Anfang Mai hat RWE die Bürgerinnen und Bürger der Region über seine Pläne zum möglichen Bau einer wasserstofffähigen Gasmotorenanlage informiert. Solche Peakeranlagen, die **innerhalb weniger Minuten Strom** liefern können, sind wichtig, um Schwankungen im Stromnetz auszugleichen und eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten.

„Vor allem im Winter gibt es Zeiträume, in denen länger keine Sonne scheint, kein Wind weht und alle Batteriespeicher leer sind – da muss man sehen, wo die Energie herkommt“, erklärt RWE-Projektleiter Jens-Peter Schmidt. Eine Möglichkeit, die Energieversorgung in

diesen Zeiten zu sichern, sei eine solche wasserstofffähige Peakeranlage. Sie soll rund 120 Megawatt elektrische Leistung erzeugen können.

## Genehmigungsverfahren laufen

Derzeit werden die Planungen für das Genehmigungsverfahren vorbereitet. Wie bei solchen Projekten üblich, kann eine finale Investitionsentscheidung erst getroffen werden, wenn alle dafür notwendigen Genehmigungen rechtssicher vorliegen und die Wirtschaftlichkeit zu diesem Zeitpunkt gegeben ist.

RWE hat das Ziel, bis 2030 sechs Gigawatt an Batteriespeichern zu bauen. Hierzu prüft RWE an verschiedenen Standorten entsprechende Projektoptionen. Auch Gundremmingen bietet sich aufgrund der vorhandenen Energieinfrastruktur als ein möglicher Standort für einen Batteriespeicher an. Eine Entscheidung zur Realisierung eines Batteriespeicherprojektes in Gundremmingen ist noch nicht gefallen. —

**Unter 5 Min.**  
braucht die Anlage, um bis zur Vollast hochzufahren.

# Heimatnah

Traditionelle Küche, modern interpretiert: Im **Hinterland** servieren Patrick Hämmerle und Rene Rogowski Gerichte mit Zutaten aus der Region, die sie selbst am liebsten essen.

# H

interland – klingt erst mal ungewöhnlich für ein Restaurant, aber was soll man sagen? Der Name ist Programm. Umgeben von Grün liegt es am Rand von Gundelfingen. Eröffnet haben es Patrick Hämmerle und Rene Rogowski vor knapp anderthalb Jahren. Zwei Freunde, die die Liebe zu gutem Essen teilen – und die Vision, etwas Eigenes zu schaffen. Kennengelernt haben sich die beiden vor 16 Jahren in der Werkkantine von RWE in Gundremmingen, in der Rogowski als Geselle arbeitete und Hämmerle seine Ausbildung als Koch absolvierte.

Nicht wenige Menschen, die in der Gastronomie arbeiten, spielen mit dem Gedanken, mal ein eigenes Restaurant zu eröffnen. Doch nur die wenigsten setzen diese Idee in die Tat um. Anders bei Hämmerle und Rogowski. Hier gab der Zufall den entscheidenden Ausschlag: Als das Gundelfinger Schützenheim verpachtet werden sollte, griffen die beiden zu. In nur drei Monaten stellten sie das „Projekt Hinterland“ auf die Beine. Da wurde auch gar nicht lange diskutiert,

welche Küche auf den Tisch kommt: Regional und saisonal sollte sie sein, aber nicht angestaubt. „In vielen ländlichen Gegenden, auch bei uns, gibt es ein regelrechtes Wirtshaussterben. Das ist schade, denn damit gehen die traditionellen Gerichte und auch ein Stück Regionalität verloren“, erklärt Patrick Hämmerle.

## Gemüse in Sichtweite

An kulinarischer Kreativität mangelt es dem Gründer-Duo nicht. Es sind eher die organisatorischen Hürden, die die zwei anfangs vor Herausforderungen stellen: „Wir sind relativ unbedarfte an das Projekt herangegangen und haben

schnell viel dazugelernt in Sachen Kosten, aber auch über Dinge wie Ausschankgenehmigungen. Als Restaurantbesitzer geht man ja erst mal für alles in Vorkasse, bis die ersten Gäste am Tisch sitzen“, so Hämmerle. Mittlerweile sind die zwei Küchenmeister seit anderthalb Jahren im Geschäft – und das Hinterland eine echte Erfolgsgeschichte. Das liegt zum einen an einer durchdachten Corporate Identity: Gutes Geschirr, schöne Speisekarten, hier stimmt alles. Und natürlich an der Qualität der Produkte, mit denen die Gerichte zubereitet werden. Keiner der Lieferanten ist weiter als 20 Kilometer von Gundelfingen entfernt. Aus gutem

Fotos: Dominik Bunk

Erfolgreiches Gründer-Duo: Patrick Hämmerle (links) und Rene Rogowski.



Grund: „Lokale Zutaten sind uns wichtig – nicht nur weil sie nachhaltiger sind, sondern weil sie auch den besten Geschmack hervorbringen. Gundelfingen ist eine Gemüsestadt, wir haben hier außergewöhnlich gute Produkte“, sagt Rene Rogowski. Die zwei Gastro-Newcomer möchten die gutbürgerliche Küche wahren, aber mit einer eigenen, modernen Handschrift. Die Karte ist klein und ändert sich je nach Saison. Aber natürlich gibt es auch Klassiker, wie Schnitzel oder Ochsenbäckchen, die die weniger experimentellen Gäste glücklich machen. Kulinarisch gesehen ist den beiden Foodies die Phase zwischen spätem Frühling und Frühsommer die liebste: „Dann kommt das erste Gemüse von den Bauern, aber es gibt immer noch Wild. Ich mag den Spielraum in dieser Zeit“, sagt Hämmerle.

## Ein starkes Netzwerk

Alle Bauern und Lebensmittellieferanten, mit denen die Gastronomen zusammenarbeiten, sind sorgfältig ausgewählt – jeder bekommt sogar eine eigene Erwähnung in der Speisekarte. Die beiden sind stolz auf dieses Netzwerk und wollen es weiter ausbauen. „Bei uns funktioniert vieles noch per Handschlag und durch persönliche Kommunikation“, so Patrick Hämmerle. Für ihn und Rene Rogowski stehen alle Zeichen auf Wachstum. Aus ihrem Restaurant mit Catering-Service haben die beiden mittlerweile eine GmbH gemacht und werden demnächst eine Kantine im Ort mit ihren Gerichten be-kochen, im Sommer ist noch ein Food-Trailer geplant. Klingt nach den perfekten Zutaten für ein erfolgreiches Business. —

„Gundelfingen ist eine Gemüsestadt: Lokale Produkte sind nicht nur nachhaltiger, sie bringen auch den besten Geschmack hervor.“

RENE ROGOWSKI, Restaurant Hinterland



Lust auf eine Tour ins Hinterland? MEHR INFOS



# Kommt, wir gehen in den Wald!

Hier sind unsere liebsten Spiele, um einen Tag unter grünen Baumwipfeln zu einem ganz besonderen Erlebnis werden zu lassen.

## 1. Staudamm bauen

Sucht euch einen kleinen Bach und beobachtet den Wasserlauf: Welche Tiere und Insekten könnt ihr entdecken? Schafft ihr es, an einem schmalen Bachlauf wie ein Biber einen Staudamm zu bauen? Seht genau zu, wie das Wasser sich vorbeischlängelt und immer wieder einen Weg sucht. Vergesst allerdings nicht, nach eurem Abenteuer alles wieder abzubauen.



## 2. Das Baumtelefon

Mehrere Kinder sitzen an dem einen Ende eines gefällten Baumstammes, ein anderes sitzt am anderen Ende. Die Kinder halten ihre Ohren an den Stamm und lauschen den Geräuschen, die das andere Kind mithilfe von Tannenzapfen und Stöckchen am Baum erzeugt. Kratzt, knarzt, klopft oder raschelt es gerade? Der Baum kann über 20 Meter lang sein und trotzdem kann man die erzeugten Geräusche ganz genau hören.



## 4. Bäume ertasten

Die Kinder teilen sich in Zweiergruppen auf. Einem Kind werden die Augen verbunden. Nun wird es von seinem Partner zu einem Baum geführt, dessen Rinde es mit seinen Händen abtastet. Unter kleinen Umwegen führt der Partner das Kind zum Ausgangspunkt zurück, wo ihm dann die Binde abgenommen wird. Nun muss es versuchen, seinen Baum wieder zu finden.



## 3. Wald-Mandala legen

Gemeinsam sammelt ihr Naturmaterialien wie Steine, Tannenzapfen, Moos, Blätter, Stöcke und Beeren. Anschließend legt ihr daraus Formen, Muster oder Mandalas. Dieses Spiel ist herrlich entspannend – am besten bei trockenem und warmem Wetter ausprobieren.



## 5. Tannenzapfen-Lauf

Zunächst sucht ihr so viele Zapfen, wie es Mitspieler gibt, und für jeden zwei lange, gerade Stöcke. Nun legt ihr eine Start- und eine Ziellinie fest. Jeder Spieler nimmt in jede Hand einen Stock und muss versuchen, den Zapfen auf den Stöcken über die Ziellinie zu balancieren. Wer als Erstes ankommt, gewinnt.

# Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, RWE Platz 2, 45141 Essen. **Einsendeschluss ist der 3. August 2024.**

### 1. Preis:

Beamer Autofokus  
25.000 Lumen



### 2. Preis:

Taino Hero XL BBQ  
Smoker Grillwagen



### 3. Preis:

mydays Geschenkbox  
Städtetrips für 2 Personen



Stadt in Norditalien	Arbeit in bestimmter Zeit	Name dt. Kaiser und Könige	Rasenspiel	Fußglied	Futterbehälter	Wiedereingliederung Kranker (Kurzwort)	Gemisch, Mischung (französisch)	ungezogener Junge	Abk. für Mitteldeutscher Rundfunk	Burg in der Eifel
Lehre vom Licht	1			Musik: Übungsstück (franz.)			12	Romanfigur bei Erich Kästner		
Honigwein		Fluss zum Rhein			11	um-sichtig, bedacht	mild, sanft		3	Spaltwerkzeug für Holz
				russ. Währungs-einheit	japanische Hafenstadt			6	Hauptstadt der Steiermark	4
Zwergschimpanse	sonderbar; belustigend	Gewürzblatt	Fracht von Flugzeugen, Schiffen			Juristin zur Beurkundung	ugs. für nein		portugiesische Provinz	Südfrucht
Großbauer im zarist. Russland				Schiffsvorderteil	Sitzbereich im Theater			Bruststück an Hose, Kleid		
	5	oberster Teil des Getreidehalms		Kartenorakel		wüst, leer		Zier-, Staudenpflanze	franz. Autorin (Françoise)	
Roman von Michael Ende	Nagetier				süd-amerikanischer Tee	Zensur	Furchtgefühl			
			Jahrbuch			2		poetisch: Adler		
Tochter des Tantalus	lieber, wahrscheinlicher			römischer Liebesgott			Musikstück von Händel		7	
	10		häufig, mehrfach			Zelt nord-amerikanischer Ureinwohner		8	geräumiges Auto, Transporter (engl.)	13
Nutzboden, Feld	Übriggebliebenes			das Paradies			Flachland			

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

### Lösungswort

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Neuanfang“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten hier: (Ausgabe 02/2023). Gewonnen haben Anita Tankiewicz aus Kerpen (1. Preis, Outdoor-Schmelzfeuer), Angelika Epler aus Günzburg (2. Preis, BookBeat Gutscheine) sowie Heinz-Peter Reuter aus Aldenhoven (3. Preis, Tageslichtlampe).

Illustration: Mira Kim

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Axel Springer Corporate Solutions, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

**Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG.** Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bezüglich der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unter: dotenschutz@rwe.com.

# RWE

**Egal, ob groß oder klein –  
bei uns zählen Wind und  
Sonnenschein.**

**Mindestens 25 Jahre zusätzliche Erlöse sichern!**

**Ihr Land für  
Erneuerbare.**



[rwe.com](https://www.rwe.com)